



Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Einstufung: Vielversprechende Praxis

Land: Deutschland

April 2014

Bezeichnung:	Langfristige Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen
<i>Kurzdarstellung:</i>	<p>In Deutschland haben einige Bundesländer spezielle Fragebögen zur Bewertung des langfristigen Lernerfolgs entwickelt – z. B. zur Frage des positiven Einflusses der Fortbildung auf die beruflichen Fähigkeiten der Teilnehmer und der Folgen für die Funktionsweise ihrer jeweiligen Dienststelle am Gericht oder in der Staatsanwaltschaft.</p> <p>Bei modularen Fortbildungskursen sieht dieses Verfahren vor, dass die Teilnehmer während des zweiten Moduls zur langfristigen Wirkung der Kompetenzen befragt werden, die sie im ersten, einige Monate zuvor abgehaltenen Modul erworben haben. Gefragt wird ganz konkret nach a) dem langfristigen Lernerfolg, b) nach Änderungen der beruflichen Verhaltensweise der Teilnehmer und c) nach einer möglicherweise positiven Auswirkung dieser Änderungen auf die jeweilige Dienststelle am Gericht oder in der Staatsanwaltschaft.</p> <p>Die Einführung einer vergleichbaren Methode wird derzeit für Seminare oder Seminarreihen auf nationaler Ebene erwogen.</p>
<i>Kontaktangaben</i>	<p>Deutsche Richterakademie Tagungsstätte Trier (Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz) Berliner Allee 7 D-54295 Trier, Deutschland Telefon: + 49 65 1 93 61 119 Fax: + 49 65 1 30 02 10 E-Mail: trier@deutsche-richterakademie.de Website: http://www.deutsche-richterakademie.de</p> <p>Tagungsstätte Wustrau (Einrichtung des Landes Brandenburg)</p>

	<p>Am Schloss 1 D-16818 Wustrau, Deutschland Telefon: + 49 33 92 5 8 97 333 Fax: + 49 33 92 5 8 97 202 E-Mail: wustrau@deutsche-richterakademie.de Website: http://www.deutsche-richterakademie.de</p>
<p><i>Anmerkungen</i></p>	<p>Das beschriebene Verfahren ergänzt andere derzeit gebräuchliche Standardinstrumente und -verfahren, die sich auf die Ebenen 1 und 2 des Kirkpatrick-Evaluationsmodells beziehen. Das vorstehende Bewertungsmodell entspricht im Großen und Ganzen den Ebenen 3 und 4 des Kirkpatrick-Modells. Es scheint in mehreren deutschen Bundesländern erfolgreich angewandt worden zu sein und soll bundesweit eingeführt werden.</p> <p>Die Methode wird als VIELVERSPRECHENDE PRAXIS betrachtet. Sie ist gut übertragbar und sehr zu empfehlen, wenn eine Fortbildung in mehreren Modulen in relativ großen Zeitabständen durchgeführt wird.</p>

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „*Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)*“, Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)